

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 03

Thema: Aktives Schulleben

Titel: Reinigung als Klassenarbeit - Schüler putzen ihr Klassenzimmer (16 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Sie kennen den Ärger um ein vermülltes Klassenzimmer. Sie betreten den Raum, den Kopf voll guter Pläne für eine schwungvolle Stunde – und Sie waten durch Papiermüll, steigen über herumliegende Taschen und ärgern sich über eine verschmierte Tafel. Schon ist der Einstieg ins Thema geplatzt! Sie sollten sich Bundesgenossen suchen und vereint an Bausteinen einer angenehmen Atmosphäre arbeiten. Was Sie im Folgenden finden, ist mehr als ein Baustein, eher ein Dach auf einem Gebäude, um im Bilde zu bleiben: Die Schüler reinigen in Teams an jedem Schultag ihr Klassenzimmer. Das geht nicht? Das geht durchaus, unter gewissen Voraussetzungen zwar, und das schon 20 Jahre. Und genau diese Voraussetzungen zu einem derartigen Einsatz sind das Interessante. Sie sehen an diesem Beispiel, was alle eigentlich schon wissen: dass es sich lohnt, eine Schule zu schaffen, für die Schüler sogar zum Staubsauger greifen.

Bericht aus der Praxis

1 Kurzbeschreibung:

Als vor nunmehr 20 Jahren die Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule (Klassen 5 bis 10) anstand, regte die Schulleiterin innerhalb eines Konzepts gemeinschaftsförderlicher Regeln und Aktivitäten auch die Reinigung der Klassenräume durch die Schule selbst an, d.h. dass die Schüler am Ende jeden Unterrichtstages etwa 20 Minuten an der Sauberkeit arbeiten und für den ganzen Jahrgang (5 Putzkolonnen) eine Lehrkraft Aufsicht führt. Das für die professionelle Reinigung ersparte Geld fließt der Schule zu, die dafür attraktive Unterrichtsangebote finanziert. Die Organisation der Abläufe und die Vernetzung des Projekts mit anderen pädagogischen Maßnahmen innerhalb eines Schulkonzepts stehen im Mittelpunkt der Darstellung.

2 Ziele:

- Alle lernen Aufräum- und Reinigungstechniken.
- Alle erfahren die Mühen von Reinigungsarbeiten.
- Jedem wird sein Beitrag für das Funktionieren des Gemeinwesens „Klasse“ bewusst.
- Der eingesparte Geldbetrag für Reinigungskräfte steht für Theaterprojekte zur Verfügung.

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

1986 wurden im Zuge der Umwandlung in eine Gesamtschule neue pädagogische Akzente gesetzt, u.a. die vermehrte Selbstgestaltung des Lebensbereichs der Schüler.

Schritt 2:

Der Vorschlag der Reinigung der Klassenzimmer durch Schüler unter Aufsicht von Lehrkräften wurde in Konferenzen diskutiert und schließlich akzeptiert.

Schritt 3:

Eine Befragung der Eltern ergab begeisterte Zustimmung, aber auch einige Bedenken.

Schritt 4:

Von Anfang an spielte der Gedanke eine große Rolle, dass die eingesparten Mittel der Schule zur Verfügung stehen sollten. Nach Verhandlungen mit der Stadt wurde dies zugesichert.

Schritt 5:

Die tägliche Reinigung in eigener Regie wurde organisiert und begonnen.

Schritt 6:

Sie ist seit 20 Jahren fester Bestandteil des Erziehungs- und Arbeitsprogramms. Die Geldmittel fließen den Theaterprojekten zu und dienen hauptsächlich zur Verpflichtung eines Regisseurs.

4 Gestaltung:

Einführung

1986 hat die Schulleiterin mit der Umwandlung der Schule in eine Gesamtschule pädagogische Akzente gesetzt und unter anderem die Gestaltung der Schule als Lebensraum zum Ziel gemacht. Dass dazu auch gehört, das Privat- und das Gemeinschaftseigentum schonend zu behandeln und zu erhalten, ist einsichtig und von hoher erzieherischer Wirkung. Schüler interessiert dieser Aspekt wohl weniger. Sie werden jedoch damit belohnt, dass ihr Arbeitsumfeld sich deutlich positiv von dem in herkömmlichen Schulen unterscheidet. Dafür werden sie auch immer wieder gelobt. Und sie werden dadurch motiviert, dass sie Theater spielen dürfen, fachkundig geführt von einem Regisseur, der von dem von ihnen erwirtschafteten Geld verpflichtet werden kann. Das ersparte und für schulische Zwecke gewonnene Geld war von Anfang an ein starkes Argument. Dieses Argument relativiert sich jedoch in Zukunft, da die Kommune den Haushaltsansatz für Schulreinigung erheblich zusammenstreicht. Dies trifft die Schule insofern, als der für die Eigenleistung ausbezahlte Betrag ebenfalls halbiert werden wird.

Der allgemeine Reinigungsdienst ließ sich natürlich nicht so einfach einführen. Viele Bedenken mussten zerstreut werden. Unter anderem die, dass Arbeitsplätze damit vernichtet werden. Da die Stadt die Reinigung jedoch zurückfahren wollte und Fachräume, Verkehrswege und sanitäre Anlagen weiterhin von einem Reinigungsdienst betreut werden sollten, war klar, dass diese Maßnahmen keine Auswirkungen auf Arbeitsverhältnisse haben werden. Lehrer mussten sich jedoch mit zusätzlichen Aufgaben anfreunden, aber auch sie können damit leben, da sie ebenfalls Positives aus ihrer Tätigkeit erfahren. Eltern waren überwiegend dafür, die Kinder zu den Reinigungsarbeiten heranzuziehen. Von ihrer Seite kam große Unterstützung. Gesundheitliche Bedenken wurden nicht dramatisiert. Wer an einer Stauballergie leidet, wird ausgespart und darf andere Tätigkeiten übernehmen.

3/6

**Reinigung als Klassenarbeit –
Schüler putzen ihr Klassenzimmer**

